

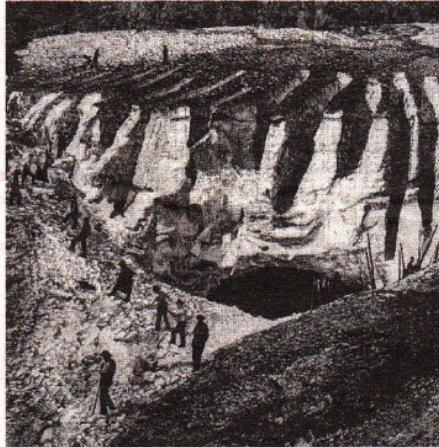
SN-12/2014

## Geschichte:

### Ohne Schneedepot gab es kein Bier

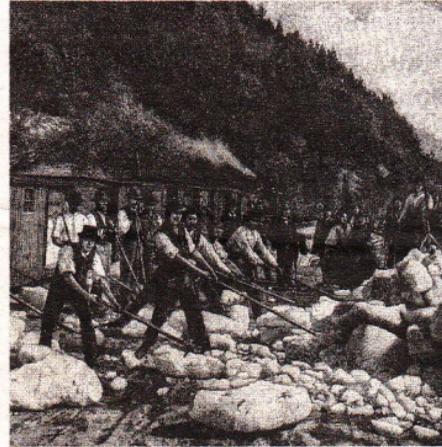
**Schneetransporte gab es** schon vor 130 Jahren. Das belegt ein Bericht aus dem Jahr 1884, der im Leoganger Bergbaumuseum aufbewahrt ist. Der Grund für die logistische Meisterleistung geht auch hier auf den Bierdurst unserer bayerischen Nachbarn zurück. Die Münchener Kühlhäuser der Brauereien benötigten alljährlich Tonnen von Eis zur Bierkühlung (Kühlanlagen gab es damals noch nicht). Dieses Eis wurde vorwiegend aus zugefrorenen bayerischen Seen sowie aus dem Salzburger Raum geholt und dann gelagert. 1884 aber war der

Winter so mild, dass die „Eisern- te“ sehr schwach ausfiel. So kam man auf die Idee, eine riesige vergletscherte Schnee- und Eislawine am 2630 hohen Birnhorn



Eisern- te (Jahrgang 1884).

in den Leoganger Steinbergen für die Eisgewinnung zu nutzen. Im Bericht heißt es (Auszug): „Das Birnhorn bot in diesem Jahr ein ganz verändertes Bild. Wo in



Versandt wurde mit der Bahn.

anderen Jahren nur stille Ruhe herrschte, war heuer ein rühriges Treiben fleißiger Arbeiter.“

Das Schneefeld hatte die Höhe eines „großen Kirchturms“, heißt es in dem Bericht weiter. Tausende Waggons Eis konnten abgebaut werden, indem man Stollen in der Höhe von zwei bis neun Metern und einer Tiefe von 15 Metern in das Eis trieb.

Zum Abtransport ins Tal wurde eine 1600 Meter lange Holzbahn gebaut, auf der die Eisblöcke ins Tal rutschten. Unten wurden die Eisblöcke zwischen Saalfelden und Leogang auf Waggons verladen und nach München geschickt. **WALTER SCHWEINÖSTER**